

unserer Versuche festgestellt: „Wir müssen deshalb annehmen, daß der typische Staphylococcus pyogenes aureus und der typische Staphylococcus pyogenes albus ein Hämolysin, und zwar ein und dasselbe Hämolysin bilden. Außer diesen pyogenen Arten, die kulturell und durch das Toxin wohl charakterisiert sind, gibt es sowohl Aureus- wie Albusstämme (wohl pathologisch ohne Bedeutung), die sich häufig schon kulturell, sicher aber durch den dauernden Mangel jeglicher Hämolysinbildung von den typischen pyogenen Arten unterscheiden.“

Hämolytische Untersuchungen, insbesondere bei Staphylococcenerkrankungen.

Bemerkung zu der Arbeit von Dr. G. Arndt in No. 14 der Deutschen medizinischen Wochenschrift, 1907.

Von M. Neisser in Frankfurt a. M.

Der Satz des Autors „Ein praktischer Fortschritt ergab sich aus diesen Untersuchungen zunächst dadurch, daß man, offenbar mit einem großen Maß von Sicherheit, die pathogenen Staphylococcenarten von den nicht pathogenen unterscheiden lernte, wie es Klopstock und Bockenheimer (Archiv für klinische Chirurgie 1904, Bd. 72) taten, denn es stellte sich heraus, daß nur die pathogenen Arten befähigt sind, Hämolysin zu bilden“ — bedarf einer historischen Berichtigung.

In unserer Arbeit: M. Neisser und F. Wechsberg, Ueber das Staphylotoxin, Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten 1901, Bd. 36, S. 311 haben wir folgendes als Zusammenstellung